



# Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald e.V.



# Salweide

(*Salix caprea*)

Die weitaus häufigste unserer über 20 Weidenarten mit einem sicheren Erkennungsmerkmal: die Blätter besitzen eine nach unten zurück gebogene Spitze. Sie ist mit ihren Kätzchen, die reich an Nektar und Blütenstaub sind, eine wichtige Futterquelle im Vorfrühling, für Bienen, Hummeln und Falter. Sie braucht im Gegensatz zu den anderen Weidenarten keine Nähe zum Wasser; sie ist die weitverbreitete Weide in unseren Wäldern.



Der Strauch und bis zu 10 m hoher Baum, wird als einer der wenigen Wald-bäume durch Insekten und nicht durch den Wind bestäubt. Neben der besonderen Form der Spitze, ist das **Blatt** auch noch kerbig gesägt, samtig und mit einem stark hervortretenden Adernetz. Der Strauch liefert auch die „**Palmkätzchen**“ zu Palmsonntag. Dabei gibt es männliche Sträucher mit den angenehm nach Honig duftenden gelben Kätzchenblüten (Staubbeutel) und weibliche Sträucher mit den unscheinbar grünlichen weiblichen Kätzchen; dies nennt man **zweihäusig**, wie bei allen Weiden. Am Anfang der Entwicklung (Vorfrühling) kann man männliche und weibliche Kätzchen nicht unterscheiden. Um die Weide rankt sich eine Menge **Brauchtum**. Sie ist eine wichtige Schmetterlingspflanze. Auch Vögel, z. B. Blau-, Schwanzmeise und Zilpzalp nützen diese Nahrungsquelle. Das Holz ist leicht, weich und wenig haltbar. Die Salweide ist, wie die Birke, eine **Pionierpflanze**.

